

Metro Redux

Zwei zum Preis von einem: Redux lockt mit fairem Tarif, dickem Umfang und einigen Überarbeitungen. Aber muss man deswegen noch mal in die Moskauer U-Bahn? Von Tobias Veltin und Petra Schmitz



Genre: **Ego-Shooter** Publisher: **Deep Silver**
 Entwickler: **4A Games** Termin: **8.8.2014**
 Spieler: **einer** Sprache: **Deutsch, Englisch, Russisch** Preis: **40 Euro**

Fakten

- X 20 Stunden Spielzeit
- X alle DLCs enthalten
- X zwei neue Spielweisen
- X vier Enden
- X viele Mutanten

Sommerloch, keine Unterhaltung in Sicht, die Spieleflut kommt erst im Oktober. Was also tun? Klar, alte Spiele noch einmal veröffentlichen! Das dachte sich wohl Deep Silver und bringt mit Metro Redux die beiden Shooter Metro 2033 (2010 erschienen) und Metro: Last Light (von 2013) in überarbeiteten Versionen auf den Markt, die sowohl einzeln als

auch im hier getesteten Bundle erhältlich sind. Und das lohnt sich.

Denn Entwickler 4A Games hat das Gameplay von Metro 2033 in ein paar Punkten an das letztjährige Metro: Last Light angepasst. Artjom kann in Redux zum Beispiel drei große Waffen gleichzeitig tragen und die Bleipusten bei Händlern gegen besondere Munition (die Währung im Spiel) mit schicken und sinnvollen Aufsätzen wie Visieren oder Schalldämpfern aufwerten. Ebenfalls eine gute Neuerung: Gegner lassen sich jetzt wie in Last Light von hinten per Nahkampfangriff erledigen. Auch an der KI soll angeblich geschraubt worden sein, und tatsächlich haben wir den Eindruck, dass die Gegner nun noch besser Deckung suchen und hin und wieder mal über die Seite angreifen. Aussetzer gibt es allerdings trotzdem, an manchen Stellen wollen uns die Kerle einfach nicht entdecken, selbst wenn wir im Lampenschein direkt vor ihnen herumkriechen. Große Auswirkungen auf die Spielmechanik haben die Änderungen zwar nicht, sie sind aber dennoch lohnende Ergänzungen.

Die Verbesserungen bei der Grafik fallen dagegen recht deutlich auf. Metro 2033 Redux läuft nun auf der 4A Engine von Last Light, was sich vor allem an den dynamischeren und sehr atmosphärischen Lichteffekten bemerkbar macht. Auch die hochauflösten Texturen stechen sofort ins Auge. Besonders gut gefallen uns die neuen und detaillierteren Charaktermodelle. Allerdings hat 4A



Metro 2033 Redux kommt mit besseren Charaktermodellen.



Das überarbeitete Last Light ist wesentlich heller als das Original.

Lohnt sich!

Die Möglichkeit, beide Spiele in zwei verschiedenen Stilen durchzuspielen, finde ich klasse, ebenso wie die direkt integrierten DLCs. 40 Euro sind für die beiden Metros immer noch ein Schnäppchen, weswegen ich das Bundle jedem Nichtkenner der Spiele wärmstens empfehlen kann. Wer hingegen beide Spiele schon kennt, sollte sich den Neukauf gut überlegen – und sich im Zweifel nur das deutlich optimierte Metro 2033 Redux in der Downloadvariante zulegen.



Tobias Veltin

Preisvergleich

Metro 2033 kostet auf Steam momentan knapp 10 Euro. Die Redux-Version schlägt mit 20 Euro zu Buche. Metro: Last Light ist über Steam nur noch in der Complete Edition mit allen DLCs erhältlich. Sie kostet 20 Euro, genau wie die Redux-Version, die ebenfalls sämtliche DLCs beinhaltet. Wer bislang noch keines der Metro-Spiele besitzt, greift also am Besten zum Redux-Bundle für 40 Euro. Das gibt es zum gleichen Preis übrigens auch im normalen Handel.

Games diesbezüglich auch ein bisschen geschlampt. Wo in Metro 2033 beispielsweise noch ein junger Typ Artjom die ersten Knarren in die Hand drückte, ist es in Metro 2033 Redux ein alter Mann. Beide sprechen jedoch mit derselben jugendlichen Stimme.

Auch das knapp ein Jahr alte Metro: Last Light bekommt eine Redux-Überarbeitung. Spielerisch wurde nur an wenigen Stellschrauben gedreht, unter anderem dürfen wir nun direkt auf die Uhr an Artjoms Handgelenk schauen, um den Luftvorrat der Gasmasken zu checken – im Originalspiel war die Perspektive hierfür etwas unglücklich. Schon das Original war eine Augenweide, weswegen nur vorsichtig optimiert wurde. Wobei: Dass das Spiel insgesamt heller geworden ist, dürfte nicht jedem gefallen. Immerhin sind alle DLCs mit an Bord.

Unser persönliches Highlight im Redux-Paket aber: Zu Beginn der beiden Spiele können wir entscheiden, ob wir lieber im »Überlebender«- oder »Spartaner«-Stil antreten wollen. Ersterer drängt uns in die Defensive, lässt uns langsamer nachladen, in den Levels weniger Munition finden und die Gegner etwas stärker werden. Hier ist der Taktiker aus Metro 2033 gefragt, während sich der Spartaner-Stil actionorientierter wie das originale Last Light spielt. Munition und weitere Ressourcen sind hier auf den normalen Schwierigkeitsgraden kein Problem. Da beide Varianten für beide Spiele anwählbar sind, motiviert das tatsächlich zu einem weiteren Durchgang – gerade Last Light wird mit dem Überlebender-Stil zu einer echten Herausforderung. Wem das nicht reicht, der wählt als zusätzliche Erschwernis einen der beiden Ranger-Schwierigkeitsgrade. Die verknappen die Munition zusätzlich, während gleichzeitig die Schadenswerte der Feinde erhöht werden. Hiermit wird Artjoms U-Bahn-Trip dann endgültig zum Albtraum – im positiven Sinne. PET

Metro Redux (Bundle)

Publisher: **Deep Silver** Entwickler: **4A Games**
 Sprache: **Deutsch, Englisch, Russisch** Ausstattung: **DVD-Box, 2 DVDs**

PRO / KONTRA

- + detailreiche Grafik
- + ausgefeiltere Charaktermodelle
- + dichte Atmosphäre
- + verbessertes Schleichen
- anstrengender russischer Akzent
- altbackene Animationen



Metro-rundum-glücklich-Paket.